



Carolin Callies (*1980) Foto©Max Liebenstein
 lebt in Ladenburg bei Heidelberg. Zuletzt erschienen ihre Gedichtbände „schatullen & bredouillen“ (2019) und „fünf sinne & nur ein besteckkasten“ (2015) im Verlag Schöffling & Co., Mitherausgeberin des Jahrbuchs der Lyrik 2021. Auszeichnungen: Berliner Kunstpreis für Literatur 2024, österr. Rotahorn-Literaturpreis 2023, Förderpreis des Dt. Preises für Nature Writing 2021, Gerlinger Lyrikpreis 2020 der Petra Schmidt-Hieber Literaturstiftung, Thaddäus-Troll-Preis 2015.



Ronya Othmann (*1993) Foto©Tim Fedke
 in München geboren, schreibt Lyrik, Prosa und Essays, arbeitet als Journalistin. Mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Lyrik-Preis des Open Mike, MDR-Literaturpreis und Caroline-Schlegel-Förderpreis für Essayistik, 2020 Mara-Cassens-Preis, 2021 Orphil-Debütpreis, Förderpreis des Horst-Bienek-Preises und Horst Bingel-Preis 2022. Nominiert für den Deutschen Buchpreis mit ihrem 2. Roman „Vierundsiebzig“.



Ana Tcheishvili (*1993 in Tbilisi, Georgien) Foto©C.Gundlach
 hat Psychologie und Liberal Arts in Tbilisi, Berlin und Leipzig studiert. 2013 und 2020 als Autorin an der feministisch-literarischen Performance-Reihe Salon Tbilissi-Berlin beteiligt. Sie arbeitet als Psychologin, studiert am Dt. Literaturinstitut in Leipzig, schreibt hauptsächlich Lyrik in deutscher und georgischer Sprache, veröffentlicht in literarischen Anthologien und Zeitschriften (z.B. JENNY, Manuskripte). Ihr erster Gedichtband ist 2024 beim Verlagshaus Berlin erschienen.



Alexandru Bulucz (*1987 Alba Iulia) Foto©Tim Fedke
 Alexandru Bulucz, geboren in Alba Iulia, ehemals Sozialistische Republik Rumänien, ist freischaffender Autor, Übersetzer, Kritiker und Herausgeber. Für sein literarisches Schaffen wurde er u.a. mit dem Deutschlandfunk-Preis beim Bachmannwettbewerb (2022) und dem Höltz-Preis (2024) ausgezeichnet. Sein jüngster Gedichtband, „Stundenholz“, erschien 2024 im Verlag Schöffling & Co. Er lebt und arbeitet in Berlin.



Ron Winkler (*1973) Foto©Christiane Wohrab
 lebt als Autor und Übersetzer (aus dem Englischen) in Berlin. Er kuratierte zudem etliche Anthologien, zuletzt gemeinsam mit Birgit Kreipe „Rote Spindel, schwarze Kreide: Märchen im Gedicht“ (Edition Azur). In diesem Herbst erschien sein neuer Lyrikband „Unterwegs in der Verformung“ (Schöffling & Co.). Sein Wirken wurde zuletzt mit dem Rompreis der Villa Massimo ausgezeichnet.



Dinçer Güçeter (*1979) Foto©palagrafie
 Theatermacher, Lyriker, Herausgeber und Verleger, wuchs als Sohn eines Kneipers und einer Angestellten auf, Realschulabschluss an der Abendschule, Ausbildung als Werkzeugmechaniker. 2012 gründete er den ELIF Verlag. 2017 erschien „Aus Glut geschnitzt“, und 2021 „Mein Prinz, ich bin das Ghetto“. Auszeichnungen: 2022 Peter-Huchel-Preis, 2023 Preis der Leipziger Buchmesse für „Unser Deutschlandmärchen“, 2024 Else-Lasker-Schüler-Preis.



Foto©Peter Krimm

Georg Fath Musik

Georg Fath wurde in Lohr am Main geboren. Nach einer Lehre als Schreiner studierte er Jazz-Kontrabass in Würzburg. „Back to the Roots“ - unter diesem Motto kann man wohl das aktuelle musikalische Schaffen von Georg Fath verstehen. Die Affinität zur Country-Musik besteht nach wie vor, wobei den 64jährigen Musiker vor allem die so genannten Outlaws interessieren. Songs von Gruppen wie Blackberry Smoke, The White Buffalo oder The Deep South sind auf seinen Playlists zu finden. Daneben komponiert er selbst Songs in deutscher Sprache.

Druck: G-Medien GmbH, Bgm.-Dr.-Nebel-Str. 5, Lohr a. Main
 Layout / Gestaltung: Anja Flügel
 Redaktion: Krystyna Kuhn



gefördert von

**Bayerisches
 Staatsministerium für
 Bildung und Kultus,
 Wissenschaft und Kunst**



Lyrik Tag Lohr

Programm

rückwärts ge-
 zählt und rechts
 und links weben
 sich lücken brüchig
 die wände hoch geheim-
 türen öffnen um durch hohle
 gänge zu fliehen mein herz hat
 sich ins moos gewickelt und mistel
 zweige wuchern in den haaren bis zum
 letzten kuss vor jahren war ich eine kette
 an deinem hals und kroch wie efeu deine haut
 entlang ich war nie ein scheren mensch eher die
 krokodilsträne in deinen augen ich verknottete die frei-
 heit zum schutz vor deinen wunsch knospen im winter war
 es da löste sich tapete von den wänden und chinesische vor-
 hänge verdeckten das letzte licht ich zerschlug mit einer mache-
 te bonsai bäume die du verließest was blieb waren drei paar schuhe
 unter der heizung im flur steckte noch die zigarette im skelett am finger
 wurde der ring lose auf dem bett ein einsamer eispickel als letzter gedanke
 wie ein rettungsboot der abschied war endlich gültig der schnee vor dem haus
 baute sich keine iglus mehr im telefonbuch steht seltsam leer dein name den ich
 immer schon negierte ein vaterkind ein namenloses wesen blieb zurück und die pa-
 tina alter fotografien ist nur der grün span der jahre vielleicht muss all dies einmal ge-
 sagt werden dass ich immer zu tief das lot fallen ließ um grund zu finden vielleicht muss
 all dies einmal befragt werden um den see trocken zu legen die bäume zu fällen das boot
 zum kentern bringen vielleicht ruft auf der galerie jemand endlich halt weg aus der zeit fallen
 bis die tage wieder ankern ja ich bin eine flusstochter die zu oft in altwässern strandet uferlos

23. November 2024 11 bis 21 Uhr
Foyer Stadthalle Lohr Jahnstraße 8, 97816 Lohr

16 Autor/innen
 Eintritt frei
 kommen und gehen

11:00 - 12:00

Matinee

Lyrik für Kinder und Erwachsene

Nils Mohl

Newcomer

Hendrik Arns

Bettina Schmitz



Nils Mohl (*1971 Hamburg) Foto@a_mo
freier Schriftsteller, ausgezeichnet u. a. mit dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis, dem Josef Guggenmos-Preis für Kinderlyrik und der Lola in Bronze beim Deutschen Filmpreis. 2012 Deutscher Jugendliteraturpreis für den später auch fürs Kino verfilmten Roman „Es war einmal Indianerland“. Für sein Werk erhält er 2024 den James Krüss Preis für internationale Kinder- und Jugendliteratur.

12:00 - 13:00

Midi

Lyrisches Pingpong

Krystyna Kuhn

Pauline Füg

Christian Schloyer



Hendrik Arns (*1996 Lohr) Foto@Tanja Dachsel
studierte Regie an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ und der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin, Performance Art am Central Saint Martins College London sowie Freie Kunst an der Städelschule. Seine Arbeiten wurden unter anderem am Museum für Angewandte Kunst Frankfurt, Theater Erfurt, Portikus und an Theatern der Welt gezeigt.

14:30 - 15:00

Vortrag

Ronya Othmann

15:00 - 16:00

Après-midi

Sprachkunst

Rahel Behnisch

Thomas Gsella

Dirk Bernemann



Bettina Schmitz (*1962) Foto@Thomas Obermeier
Philosophin, Schriftstellerin, beschäftigt sich mit Verbindung von Körper und Sprache, Philosophie und Alltag, veröffentlicht wissenschaftliche Texte, Lexikonartikel, Briefe, literarische Texte und Gedichte. Hat das Gewebe-Schreiben entwickelt. Jüngste Veröffentlichung „ich bin der moment. feministische Essays, Vorträge und Gedichte“, Aachen 2024. Die meisten Gedichte erscheinen auch als handgenähte Texthefte im Privatverlag éditions betweena.

16:00 - 17:00

Podiumsdiskussion

Trotzdem schreiben!

17:00 - 18:00

Soiree I

Tradition & Moderne

Samuel Kramer

Carolin Callies

Ronya Othmann



Krystyna Kuhn (*1960 Würzburg) Foto@ivanamarajahope
Freie Schriftstellerin, in Lohr aufgewachsen, studierte Slawistik, Germanistik und Kunstgeschichte, zeitweise in Moskau und Krakau. Veröffentlichte insgesamt 20 Romane für Erwachsene und Mysterythriller für Jugendliche, die in vierzehn Sprachen übersetzt wurden. 2016 erhielt sie die Goldene Leslie für das Jugendbuch Monday Club I. Seit 2019 schreibt sie intensiv Lyrik und erstellt Collagen aus Bildern und Gedichttexten.

18:00 - 19:00

Musik von Georg Fath

19:00 - 20:00

Soiree II

Poesie grenzenlos

Ana Tcheishvili

Alexandru Bulucz



Pauline Füg (*1983) Foto@Lockvogel Fotografie
Wenn die Autorin und Psychologin Pauline Füg auf die Bühne tritt, treffen Wortspiele auf Lyrik, auf Klang, auf ungewöhnliche Kurzgeschichten. In ihrem Lyrikband „nach der illusion“ beschäftigt sie sich mit den verschiedenen Formen von Wirklichkeiten, die sich zum Beispiel durch psychische Erkrankungen wie Demenz oder Depression verändern. Pauline Füg bringt das Publikum zum Nachdenken und zum Schmunzeln und nimmt es mit in eine literarische Parallelwelt.

20:00 - 21:00

Nuit

lyrischer Nachttalk

Ron Winkler

Dinçer Güçyeter



Christian Schloyer (*1976 Erlangen) Foto@C. Schloyer
hat in früher Jugend Spiele in C64er-Basic programmiert, in Gunzenhausen eine Schülerzeitung geleitet, für Schwerstbehindertbetreuung den Wehrdienst verweigert, ein gymnasiales Lehramtsstudium abgebrochen (um der Frühromantik, Philosophie & Erkenntnis- & Wissenschaftstheorie zu verfallen), auf dem Tübinger Friedhof ein lyrisches „Retro-JUMP 'N' RUN“ vollendet und Strategie- & Hörspiele entworfen. Ausgezeichnet mit dem Leonce-&-Lena-Preis. Aktuell veröffentlicht: „VENUS-MARS“.



Rahel Behnisch (*2000) Foto@Lockvogel Fotografie
studiert Germanistik, Kunstgeschichte und Kulturvermittlung. Schreibt eine Buchkolumne beim Radiosender egoFM, arbeitet neben dem Studium in einer kleinen Würzburger Buchhandlung, moderiert Kulturveranstaltungen, gibt Lyrik-Workshops und tritt seit 2015 bei Poetry Slams auf. In mehreren Anthologien veröffentlicht, ihr Lyrik-Projekt „Das Poesiefenster“ wurde 2021 von der Stadt Regensburg gefördert. Sie erhielt außerdem das Stipendium „Junge Kunst und neue Wege“ des Freistaates Bayern.



Thomas Gsella (*1958) Foto@Thomas Hintner
lebt mit seiner Familie versehentlich in Aschaffenburg. Zwischen 1992 und 2005 war er Redakteur und bis 2008 Chefredakteur der Frankfurter Satirezeitschrift Titanic. Er schreibt vorwiegend komische und satirische Lyrik. Wöchentliche Reimkolumnen erscheinen seit 2013 in der Illustrierten „Stern“ und seit 2016 im Schweizer „Magazin“, monatlich reimt er für die Zeitschrift „konkret“ und den Dresdner Seenotrettungsverein „Mission Lifeline“. Seine Bücher erscheinen im Verlag Antje Kunstmann.



Dirk Bernemann (*1975) Foto@Nathalie Wiedmann
geboren im westlichen Münsterland, ist Schriftsteller und Journalist. Er ist Autor zahlreicher Romane und Kurzgeschichtenbände, darunter der Bestseller „Ich hab die Unschuld kotzen sehen“. Weiterhin schreibt er Theaterstücke und Lyrik sowie Songtexte. Bernemann lebt und arbeitet in Berlin.



Samuel Kramer (*1996) Foto@Jakob Kielkgaß
Autor*in und Philosoph*in, schreibt und spricht, viel über die Zerstörung planetarer Lebensgrundlagen. Lesungen weltweit, Veröffentlichungen in Anthologien und Zeitschriften. 2020 Herausgabe der Anthologie „Poetry for Future - 45 Texte für Übermorgen“, 2021 Lyrikpreis des Open Mike und Wortmeldungen-Förderpreis für: „Nichts an einem Waldbrand ist unsichtbar“. Bis 2023 Studium der Philosophie in Frankfurt a. M., 2024: Beginn einer Dissertation zu affektiver Gerechtigkeit an der Universität zu Köln.